

Jahrestagung des Vereins am 16. und 17. September 2000

Die Veranstaltung fand wieder in gewohnter Umgebung in Hornberg statt und war wie in den vergangenen Jahren ein Treff vieler Mitglieder und Pilzfreunde aus nah und fern. Da Herr DITTRICH in diesem Jahr aufgrund eines kurzfristig angesetzten Krankenhausaufenthalts auf seine Teilnahme verzichten musste, leitete Herr REIL die Tagung, die er mit einem reichhaltigen Programm auch bestens vorbereitet hatte.

Grundpfeiler des Programms waren selbstverständlich die vormittäglichen Exkursionen in die geologisch wie botanisch recht unterschiedlichen Exkursionsgebiete. Sie bieten den Teilnehmern immer wieder die Möglichkeit, je nach Interesse Pilzgebiete aufzusuchen, die sie in ihrer engeren Heimatumgebung nicht vorfinden. Das Pilzvorkommen war insgesamt zufriedenstellend, wenn auch der einzelne in einigen Gebieten, so auf Kalk, ein etwas breiteres Artenspektrum erwartet haben mag. Die Fundauswertungen an den Nachmittagen sowie die Diskussionen ließen aber erkennen, dass doch wieder vieles zusammengekommen war, darunter auch interessante und keineswegs immer problemlos bestimmbare Arten. Die sich jeweils anschließende Vorstellung und Besprechung ausgewählter Funde durch einzelne Teilnehmer machte u. a. einmal mehr deutlich, wie wichtig Geschmacksproben bei der Pilzbestimmung sein können und wie „einfach“ es dann sein kann, einen Fund anzusprechen. Schmeckt ein Schwärztaubling mit gedrängten Lamellen beim Zerkauen allmählich nach Menthol, dann ist es sicherlich der Menthol-Schwärztaubling (*Russula albonigra*). Aber auch ein seltener, wenig bekannter Pilz kann auf diese Weise schnell angesprochen werden. So wurde der Scharfe Rötelritterling (*Lepista ricekii*) vorgestellt, der aussieht wie irgendeiner der mehr oder weniger grauen Trichterlinge und leicht nach Mehl riecht. Der Geschmack ist zunächst ebenfalls mehlig mild; erst nach einiger Zeit wird er pfefferscharf. Der letztgenannte Pilz war sicherlich ein seltener Fund und vielen der Anwesenden unbekannt.

Im Rahmen des weiteren Programms zeigte uns Frau SÜSSER am Samstag Nachmittag, dass man aus Pilzen auch Papier herstellen kann. Dazu werden Pilze einzelner Arten zu einem Brei verarbeitet, der auf ein Tuch aufgetragen wird. Nach dem Abtropfen wird die Masse in einem Stück abgehoben und zwischen Zeitungen zum Trocknen gelegt. Es entsteht schließlich ein je nach Pilzart unterschiedlich gefärbtes und strukturiertes Produkt. Die Frage, ob dieses ähnlich einer Oblate auch essbar sei, wurde meines Wissens nicht gestellt.

Der Abend des ersten Tages wurde mit zwei Vorträgen angereichert. Zunächst konnten wir einen „sprachlosen“ Walter PÄTZOLD erleben, sicherlich für alle, die ihn kennen, ein seltenes Erlebnis. Stark echauffiert trat er vor die bereits versammelte Zuhörerschaft und machte deutlich, dass er zunächst verschnauften müsse. Nach geraumer Zeit gab er lediglich einen kräftigen Schnauer von sich und schwieg dann weiter, worauf sich Herr STAUDT zu der Frage veranlasst sah, ob dies bereits alles gewesen sei. Nach allgemeiner Heiterkeit fand schließlich auch Herr PÄTZOLD seine Sprache wieder und stellte in seiner typischen Art die JEC (Journées Européennes du Cortinaire) vor, die seit 1982 besteht und ein Forum für die Erforschung der Cortinarien sowie die Koordinierung und Systematisierung der Kenntnisse hierüber bildet.

Anschließend gab Herr BOLLMANN aus seinem umfassenden Erfahrungsschatz Tipps und Hinweise zur Pilzfotografie. Dabei machte er vor allem auf mögliche Fehler aufmerksam, die er an zahlreichen Dias erläuterte. Auf die gezeigten „fehlerbehafteten“

Dias wäre manch ein Pilzfotograf sicherlich stolz gewesen. Es war ein Vortrag, aus dem auch ein Fotobetrachter vieles lernen konnte!

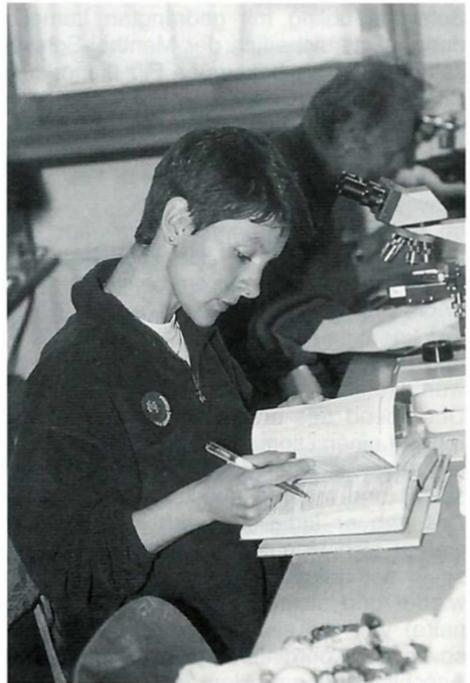
Der Sonntag brachte neben dem „Standardprogramm“ wieder zwei bewährte Leckerbissen. Zum einen waren es im wahrsten Sinne des Wortes die Kochkünste von Frau LOCKWALD. Sie hatte sich wieder etwas Besonderes einfallen lassen und Elchfleisch besorgt. Mit Pilzen zubereitet und verschiedenen Salaten dazu war es eine erstklassige Delikatesse. Gebratene Steinpilze und ein Glas Rotwein rundeten das Ganze ab. Leider mussten einige der Anwesenden auf den Genuss der Spezialitäten verzichten, nachdem besonders Hungrige offenbar im Programm übersehen oder vielleicht auch vergessen hatten, dass lediglich eine Kostprobe und kein „Mittagessen satt“ vorgesehen war.

Das zweite „Highlight“ des Nachmittags war das Pilzquiz, das Herr REIL diesmal zusammengestellt hatte. Hierbei hatte er allerdings den Wissensstand der Tagungsteilnehmer recht hoch eingeschätzt, denn niemand erreichte mehr als 20 richtige Antworten auf die 31 Fragen. Dennoch hat es wieder großen Spaß gemacht und jeder weiß hinterher immer, dass er ja eigentlich hätte viel mehr Fragen richtig beantworten können, wenn oder wenn nicht...! Also machen wir es im nächsten Jahr besser!

Abschließend sei allen gedankt, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.
Helmut Schrepfer



Dr. Th. Herrmann
beim Papierschöpfen



C. Gläser-Reichert
beim Pilzbestimmen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [37_1_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Schrepfer Helmut

Artikel/Article: [AUS DEM VEREIN 25-26](#)